

NIEDERSCHRIFT

über die

3. Sitzung des Bürgerbeirates Wiesbaden

am 26.09.2001

Rathaus, Raum 107, Schloßplatz 6, 65183 Wiesbaden

Beginn: 18.05 Uhr

Ende: 20.25 Uhr

Anwesend waren:

Frau Dr. Hank-Haase zeitweise, Herr Henn, Prof. Jochem, Dr. von Poser, Herr Reiß, Herr Schüler, Herr Schuster

Entschuldigt fehlte:

Herr Dr. Eckelmann

Zu TOP 1 Platz an den Vier Jahreszeiten: Gespräch mit den zuständigen Architekten und dem Leiter des Tiefbauamtes

Die Ausführungen des Leiters des Stadtplanungsamtes, **Herrn Schaab**, werden zur Kenntnis genommen, wonach

- mittels eines sog. Gutachterverfahrens Ideen für die Gestaltung des Platzes eingeholt wurden,
- alle bei der Auswertung beteiligten Ämter und Personen der Meinung waren, die Planungsskizze von Bibertal liefere die besten Ansätze, um dem städtebaulichen Rahmen gerecht zu werden,
- das Büro Bibertal den Auftrag erhalten hat zu planen und dabei zwei Varianten (gleiche Größe der Wasserfläche und kleinere Wasserfläche) zu berücksichtigen,
- der Planungsauftrag auch den Platz vor dem Nassauer Hof, das Gelände bis zur Wilhelmstraße sowie die Spiegelgasse einbezieht, im Haushaltsplan allerdings nur Mittel für den eigentlichen Platz veranschlagt sind,
- sich unter dem Platz ein sanierungsbedürftiger Bunker befindet und angestrebt wird, beide Maßnahmen gemeinsam abzuwickeln.

Herrn Schaab wird ein Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung am 28.09.2001 (TOP 3) und eine Kopie der damals erarbeitete Skizze übergeben.

Der Bürgerbeirat bittet, beides dem Büro Bibertal vorzutragen. Der Bürgerbeirat ist gerne bereit, darüber zu diskutieren. Der Bürgerbeirat wünscht, dass die Ergebnisse der Planungen der Bevölkerung vorgestellt werden.

Der Bürgerbeirat wäre dankbar, wenn er in die Planungen für die Umgestaltung des Platzes am Kriegerdenkmal einbezogen würde.

Zu TOP 2 Planungen beiderseits des Hauptbahnhofs: Ehemalige Hauptpost und Kongressparkplatz

2.1 Ehemalige Hauptpost

Die mündlichen Ausführungen von Herrn Bauer und Herrn Werner, Fa. Hortana/MDC werden zur Kenntnis genommen.

Prof. Jochem hält das Einholen von Bürgermeinungen für erforderlich. **Herr Dr. von Poser** verweist auf zwei Versammlungen zu dem Thema sowie die zeitgleich stattfindende Ortsbeiratssitzung. Der Bürgerbeirat müsse jetzt ein Urteil abgeben.

Es folgt ein Meinungsaustausch (Zusammenfassung):

Herr Schüler: Höchstens die Baumasse der ehemaligen Hauptpost passe in das Quartier. Die Bebauung dürfe nicht bis an die Grundstücksgrenzen reichen. Die neuen Gebäude müssen sich in die bestehende Architektur einfügen. Der Turm sei nicht erforderlich. Es müsse zukunftsweiser und kleinteiliger geplant werden.

Frau Hank-Haase hat keine Einwände gegen das Konzept, sie empfindet den Turm nicht als störend. Ein Solitär werfe auf und verhindere ein Einerlei. Zentrale Frage sei, ob Veränderung gewollt sei. Sie schlägt vor, grundsätzlich festzuhalten, ob zu dem Konzept "Ein Solitär und im Gegenzug Absetzung der anderen Gebäude" Einverständnis erzielt werden kann.

Herr Schuster sieht einen großen Kontrast zwischen den Gebäude und dem Bahnhof. Das Gefüge sei so schon so spannungsreich, dass der zusätzliche Turm extrem auffalle.

Herr Reiß: Der Turm stört das Ambiente. Er sei zwar Endpunkt der Blickachse der Adolfsallee, aber die Allee reichte früher bis zur Biebricher Allee. Mit dem Bau der Hauptpost wurde die Achse unterbrochen. Zudem übernehme der Turm nichts von den Formen der anderen Kirchen und dem Bahnhof. Er sehe Parallelen zu R&V-Gebäude, das jetzt als Fremdkörper empfunden werde.

Herr Henn: Durch das Hochhaus werde der Blick zerstört, der Bahnhof optisch niedergewalzt. Falls aus wirtschaftlichen Gründen ein Hochhaus gebaut werden müsse, dann sollte es nach hinten gelegt werden.

Herr Dr. von Poser: Das Vorhaben ist zu massiv. Es dürfte kein Turm aufgestellt werden, der die anderen verzwert. Ob wohl er Verbesserungen gegenüber der früheren Planung sehe, sei die Architektur zu indifferenziert und zu wenig charakteristisch. Zudem sei der Turm zu formlos.

Herr Prof. Jochem sieht durchaus die Notwendigkeit, einen Kontrapunkt zur Rotunde zu setzen. Er sei nicht generell gegen Hochhäuser, die durchaus auch in Wiesbaden stehen könnten. Es sollte allerdings nichts gebaut werden, das nur den augenblicklichen Zeitgeschmack trifft.

Während der Formulierung der Präambel zur Stellungnahme fallen andere Beiratsmitglieder **Frau Dr. Hank-Haase**, die [das Votum des Beirats als Zustimmung zum Konzept ¹] rekapitulieren will, mehrfach ins Wort. Sie erklärt daraufhin ihren Austritt aus dem Bürgerbeirat und ver-

¹ Anmerkung der Protokollführung: In eckigen Klammern: Ergänzungen von **Herrn Dr. von Poser** und **Herrn Schüler**:

lässt [, obwohl **Herr Dr. von Poser** sich für die Unterbrechung entschuldigt und sie wie andere Mitglieder des Beirates bittet, zu bleiben,] den Sitzungssaal.

Der Bürgerbeirat begrüßt nachdrücklich, dass das bestehende Postgebäude beseitigt und an dessen Stelle etwas Neues gebaut wird. Die jetzt vorliegende Planung des Rundbaus fügt sich von seiner Höhenanordnung ein, muss jedoch architektonisch interessanter und besser gegliedert werden, damit es eine Bereicherung für die Umgebung wird. Bei der Materialwahl ist darauf zu achten, dass es im Pendant zu Bahnhof und Landeshaus geschieht, somit Naturstein verwendet wird (einstimmig/sechs Mitglieder).

- 1. Die Baumasse (Verdoppelung der Bruttogeschossfläche) ist zu groß (4 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 2 Enthaltungen).*
- 2. Die Dominante in Form eines Turms wäre nur dann akzeptabel, wenn Architektur realisiert wird, die dem Anspruch Wiesbadens gerecht wird – in Form eines einzigartigen architektonischen Solitärs und als Anziehungspunkt (einstimmig/sieben Mitglieder).*
- 3. Der Turm ist im Prinzip für die Umgebung zu hoch (4 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen).*
- 4. Die bisherige Planung im Bereich der Fischerstraße ist zu massiv und nicht kleinteilig genug, um den Villencharakter des dahinter liegenden Quartiers aufzunehmen (einstimmig/sieben Mitglieder).*

2.2 Kongressparkplatz

Es lagen keine Unterlagen oder Pläne vor, das Thema wurde nicht angesprochen.

Zu TOP 3 Aufstellung des Modells "Schloss, Rathaus, Dernsches Gelände"

Das Modell "Schloss, Rathaus, Dernsches Gelände" stellt den Zustand zu Beginn der 90er Jahre dar. Damals wurde mit dem sog. Schweger-Bau erstmals in der Bundesrepublik Deutschland ein Bauvorhaben dieser Größenordnung durch Bürgerentscheid gekippt. Das Modell ist aus Sicht des Bürgerbeirates stadthistorisch bedeutsam und sollte den Bürgern dauernd zugänglich gemacht werden.

Der Bürgerbeirat schlägt vor, das Modell zu aktualisieren und, versehen mit einer schützenden Plexiglas-Abdeckung, im Eingangsbereich des Rathauses aufzustellen, bis ein geeigneterer Standort zur Verfügung steht.

Der Magistrat wird gebeten, die erforderlichen Mittel bereit zu stellen.

Zu TOP 4 Schautafeln für historische Gebäude, die im Krieg zerstört wurden

Vorschlag von **Herrn Henn**:

Der Bürgerbeirat schlägt vor, die städtebauliche Entwicklung Wiesbadens zu dokumentieren und aufzuzeigen.

Hierfür sollten vor stadthistorisch bedeutenden Gebäuden oder ehemaligen Standorten solcher Gebäude, wie bei der ehemaligen Synagoge, Schautafeln aufgestellt werden. Auf den Schautafeln sollte mit kurzen Beschreibungen und bildliche Darstellungen die Veränderungen dargestellt werden.

Der Magistrat wird gebeten, sich der Sache anzunehmen.

(einstimmig)

Zu TOP 5 Zukünftige Tagesordnungspunkte

Tagesordnung für den 24.10.2001

1. Dernsches Gelände (angemeldet von Prof. Jochem)
2. Fußgängerzone
3. Planungen beiderseits des Hauptbahnhofs: Kongressparkplatz

Tagesordnung für den 21.11.2001

1. Güterbahnhof West (angemeldet von Herrn Schuster)

Zu TOP 6 Verschiedenes

6.1 Bürgersprechstunde am 10.10.2001

Herr Dr. von Poser informiert darüber, dass am 10.10.2001 eine Bürgersprechstunde stattfinden wird, die zu einem geeigneten Zeitpunkt in der Zeitung öffentlich angekündigt wird.

6.2 Übergang über die Schwalbacher Straße auf Höhe der Mauritiusstraße

Der Bürgerbeirat nimmt das Schreiben von Frau H. Schröder vom 18.09.2001 (Anlage 3) zur Kenntnis, mit dem sie bittet, sich für die Herrichtung eines entsprechenden Überganges zu verwenden.

Der Bürgerbeirat leitet das Schreiben an den Magistrat weiter mit der Bitte, der Errichtung eines Überganges zuzustimmen. (einstimmig)

6.3 Brunnen auf dem Dernschen Gelände

Der Bürgerbeirat nimmt das Schreiben des Kur- und Verkehrsvereins zur Kenntnis, der darum bittet, bei der Brunnenangelegenheit beteiligt zu werden.

Herr Dr. von Poser wird beauftragt, sich mit dem Verein in Verbindung zu setzen, die Form der gewünschten Beteiligung zu ermitteln und vorzuschlagen, dass der Kur- und Verkehrsverein bei der Auswahl des Siegers des Brunnenwettbewerbs beteiligt wird. (einstimmig)

von Poser
Sitzungsleiter/in

Wilk
Protokollführung

Anlagen zur Niederschrift

1. Anwesenheitsliste
2. Tagesordnung
3. Schreiben von Frau H. Schröder vom 18.09.2001